

Sitzung des Kreistages vom 11. Dezember 2015

Abfallwirtschaftsbetrieb: Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Entlastung

Nach dem Umwelt- und Werkausschuss (Sitzung vom 27. Oktober 2015) hat auch der Kreistag den Jahresabschluss 2014 des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) festgestellt und die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2014 erteilt. Der Beschluss fiel einstimmig.

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) hatte dem Jahresabschluss zuvor den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Nach erfolgter Prüfung durch den örtlichen Rechnungsprüfungsausschuss empfahl auch dieser, den Jahresabschluss 2014 festzustellen und über die Entlastung zu entscheiden. Das Jahresergebnis 2014 – Verlust in Höhe von 143.861 Euro – ist zurückzuführen auf die geringeren Umsatzerlöse (insoweit vor allem auf die „negativen Gebührenüberschüsse“ aus der Auflösung der Rückstellungen für die Gebührenüberdeckungen der Jahre 2008 bis 2011), auf die höheren sonstigen betrieblichen Erlöse (vor allem durch die anteilige Auflösung der Rückbau-Rückstellung des MKW aufgrund der Neuberechnung) sowie auf die geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs
Telefon: 07309/878-228
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

Bau eines gemeinsamen Parkhauses auf dem Gelände des Edwin-Scharff-Hauses in Neu-Ulm

Das vorgesehene Parkhaus auf dem Parkplatz des Edwin-Scharff-Hauses in unmittelbarer Nähe zur Donauklinik Neu-Ulm soll über eine Bauherrengemeinschaft in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zwischen der Stadt Neu-Ulm und der Kreisspitalstiftung realisiert werden. Die wesentlichen Punkte sollen in einem Gesellschaftsvertrag geregelt werden. Einen Entwurf erarbeiteten gemeinsam die Verwaltungen der Stadt, des Landkreises und der Kreisspitalstiftung sowie die Steuerberatungskanzlei SP & P. Der Vertragsentwurf wurde der Regierung von Schwaben als Stiftungsaufsicht beziehungsweise von der Stadt Neu-Ulm der Rechtsaufsicht im Landratsamt mit der Bitte um Prüfung vorgelegt.

Nach dem Krankenhausausschuss und dem Kreisausschuss stimmte abschließend auch der Kreistag dem im Entwurf vorgelegten GbR-Vertrag zwischen der Kreisspitalstiftung Weißenhorn und der Stadt Neu-Ulm zu. Der Beschluss fiel einstimmig. Vertragszweck ist die Gründung einer Bauherrengemeinschaft für die Errichtung eines Parkhauses auf einer Teilfläche beim Edwin-Scharff-Haus. Eigentümer der Teilfläche ist die Stadt Neu-Ulm. Die Verwaltung wird beauftragt, Ergänzungs- und Änderungswünsche der Stiftungs- beziehungsweise der Rechtsaufsicht gegebenenfalls in den GbR-Vertrag einzuarbeiten und hierüber zu informieren.

(siehe auch Sitzungsbericht des Krankenhausausschusses vom 12. November 2015 und Sitzungsbericht des Kreisausschusses vom 4. Dezember 2015)

Ansprechpartner:

Michael Gaßner
Stiftungsdirektor der Kreisspitalstiftung Weißenhorn
Telefon: 07309 / 870-600
E-Mail: m.gassner@kreisspitalstiftung.de

Umbesetzungen im Jugendhilfeausschuss (beratende Mitglieder)

Als Vertreter der Schulen im Landkreis Neu-Ulm hat der Kreistag den fachlichen Leiter des Staatlichen Schulamtes, Dr. Ansgar Batzner, in den Jugendhilfeausschuss bestellt. Als Stellvertreterin ist die stellvertretende fachliche Leiterin des Staatlichen Schulamtes, Elisabeth Holand, nominiert worden.

Als neue Gleichstellungsbeauftragte für den Landkreis Neu-Ulm hat der Kreistag Mirjam Schlosser für ihre Vorgängerin Renate Kögel in den Jugendhilfeausschuss bestellt. Beide Beschlüsse fielen einstimmig.

Ansprechpartner:

Tilman Lassernig

Leiter des Fachbereichs „Jugend und Familie“

Telefon: 0731/70 40-250

E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de

Neubau eines Seniorenzentrums „Drei Taubenschläge“ in Neu-Ulm/Pfuhl

Im März 2015 beantragte die BG Grundbesitzgesellschaft „Drei Taubenschläge GmbH & Co. KG“ die Förderung der Investitionskosten für den Neubau eines Seniorenpflegeheims namens „Drei Taubenschläge“ in Neu-Ulm/Pfuhl. Geplant ist ein Seniorenpflegeheim mit 120 vollstationären Pflegeplätzen und 10 Komfort-Pflegeappartements. Auf Empfehlung des Ausschusses für Soziales und Senioren hat der Kreistag den Zuschussantrag einstimmig abgelehnt.

(Näheres siehe Bericht über die Sitzung des Ausschuss für Soziales und Senioren vom 19. November 2015.)

Ansprechpartner:

Alois Schnattinger

Leiter des Fachbereichs „Besondere soziale Leistungen“

Telefon: 0731/70 40-240

E-Mail: alois.schnattinger@lra.neu-ulm.de

Mario Kraft

Leiter des Fachbereichs „Finanzmanagement“

Telefon: 0731/70 40-130

E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Jahresabschluss 2013: Franz und Getrud Mück-Stiftung

Der Rechnungsprüfungsausschuss und der Fachbereich Kreisrechnungsprüfung haben den Jahresabschluss 2013 der Mück-Stiftung geprüft. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfahl daraufhin dem Kreistag, den Jahresabschluss 2013 in öffentlicher Sitzung festzustellen und die Entlastung für das Haushaltsjahr 2013 zu erteilen. Der Kreistag folgte dieser Empfehlung einstimmig.

(siehe auch Berichte über die Sitzungen des Schulausschusses vom 10. November 2015 und des Kreisausschusses vom 4. Dezember 2015.)

Ansprechpartner:

Mario Kraft

Leiter des Fachbereichs „Finanzmanagement“

Telefon: 0731 / 70 40-130

E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Doppischer Jahresabschluss 2014 des Landkreises Neu-Ulm

Kreiskämmerer Mario Kraft hat den Jahresabschluss 2014 und damit den achten doppelten Jahresabschluss des Landkreises Neu-Ulm vorgelegt. Vorbehaltlich der örtlichen Prüfung durch den Kreisrechnungsausschuss und der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKV) stellte der Kreistag den Jahresabschluss fest.

Nachfolgend sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses 2014 abgedruckt.

(Siehe auch Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses vom 4. Dezember 2015.)

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2014

AKTIVA	31.12.2013		31.12.2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. DV-Software u. Lizenzen	492.079,13		516.533,19	
2. Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	22.545.568,01		24.316.992,13	
3. Anzahlungen auf immaterielle VG	0,00	23.037.647,14	0,00	24.833.525,32
II. Sachanlagen:				
1. Unbebaute Grundstücke	6.701.640,16		6.685.966,15	
2. Bebaute Grundstücke	48.291.804,82		46.514.811,29	
3. Infrastrukturvermögen	33.009.645,99		33.513.503,64	
4. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	545.405,93		566.905,43	
5. Maschinen u. techn. Anlagen, Fahrzeuge	3.440.652,49		3.411.392,11	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.171.148,71		5.176.063,99	
7. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	26.590.951,95	123.751.250,05	35.690.480,89	131.559.123,50
III. Finanzanlagen:				
1. Sondervermögen	7.669.378,22		7.669.378,22	
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	132.752,00		132.752,00	
3. Beteiligungen	15.251.008,92		15.251.008,92	
4. Ausleihungen	52.368,13	23.105.507,27	37.229,26	23.090.368,40
		169.894.404,46		179.483.017,22
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte	397.284,78		517.862,11	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Öffentl.-rechtl. Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	3.095.009,70		3.427.963,00	
2. Privatrechtliche Forderungen	760.443,60		828.905,21	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	501.964,87	4.754.702,95	562.179,35	5.336.909,67
IV. Liquide Mittel		11.171.503,90		16.544.424,73
		15.926.206,85		21.881.332,23
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		16.482.374,31		23.740.085,85
D. TREUHANDVERMÖGEN		79.305,96		79.303,79
		202.382.291,58		225.183.741,26

PASSIVA	31.12.2013		31.12.2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Nettoposition		49.015.849,82		49.015.849,82
II. Berichtigung Eröffnungsbilanz		0,00		0,00
III. Überschussrücklage		30.954.693,59		36.970.685,80
IV. Jahreserfolg / Jahresüberschuss		6.015.992,21		2.890.533,06
		<u>85.986.535,62</u>		<u>88.877.068,68</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE				
I. Sonderposten aus Zuwendungen	41.298.818,56		40.421.697,61	
II. Sonstige Sonderposten	6.000.000,00		6.600.000,00	
II. Sonderposten aus Gebühren u. sonstiges	<u>907.225,00</u>	48.206.043,56	<u>907.225,00</u>	47.928.922,61
C. RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen	25.822.931,00		27.593.286,00	
II. Instandhaltungsrückstellungen	220.000,00		980.000,00	
III. Sonstige Rückstellungen	<u>1.193.973,00</u>	27.236.904,00	<u>1.181.376,00</u>	29.754.662,00
D. VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	22.044.482,84		27.164.874,59	
II. Verbindlichkeiten Darlehen Kreisspitalstiftung	14.853.576,64		22.644.381,99	
III. Verbindlichkeiten aus Restkaufgeldern	351.020,09		280.816,01	
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.926.752,61		2.823.639,62	
V. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	328.247,06		3.437.910,03	
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	812.738,72		1.257.888,71	
VII. Weitere Sonstige Verbindlichkeiten	<u>327.698,97</u>	40.644.516,93	<u>134.504,29</u>	57.744.015,24
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		43.630,03		611.745,95
F. TREUHANDKAPITAL		264.661,44		267.326,78
		<u>202.382.291,58</u>		<u>225.183.741,26</u>

Gesamtergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung)

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013 in Euro	Ansatz 2014 in Euro	Ergebnis 2014 in Euro	Abweichung 2014 in Euro
10	Steuern und ähnliche Abgaben	4.920.666,40	3.609.219,00	3.608.026,38	-1.192,62
20	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	94.675.173,85	101.853.464,00	101.646.071,18	-207.392,82
30	+ Sonstige Transfererträge	1.973.238,44	1.053.032,00	1.676.105,77	623.073,77
40	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte,	3.741.986,98	3.618.545,00	3.679.604,72	61.059,72
50	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.059.632,17	1.039.048,00	928.379,70	-110.668,30
60	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.472.253,03	17.960.033,00	13.551.140,95	-4.408.892,05
70	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.346.385,59	354.159,00	1.014.549,17	660.390,17
75	+ Auflösung von Sonderposten	3.125.181,79	3.266.581,00	3.272.228,66	5.647,66
80	+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00
90	+/-Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
100	= Ordentliche Erträge	124.314.518,25	132.754.081,00	129.376.106,53	-3.377.974,47
110	- Personalaufwendungen	16.795.465,87	17.590.488,00	17.126.679,86	-463.808,14
120	- Versorgungsaufwendungen	3.126.972,79	225.297,00	1.946.824,86	1.721.527,86
130	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.126.241,53	15.617.256,00	16.230.968,53	613.712,53
140	- planmäßige Abschreibung	6.512.331,23	5.915.488,00	6.672.210,38	756.722,38
150	- Transferaufwendungen	70.232.081,78	82.787.122,00	74.493.435,37	-8.293.686,63
160	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.292.091,76	8.903.167,00	8.739.161,04	-164.005,96
170	= Ordentliche Aufwendungen	117.085.184,96	131.038.818,00	125.209.280,04	-5.829.537,96
180	= Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Zeile 100 u. 170)	7.229.333,29	1.715.263,00	4.166.826,49	2.451.563,49
190	+ Finanzerträge	22.709,25	64.845,00	17.166,48	-47.678,52
200	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.251.808,14	1.426.833,00	1.346.713,59	-80.119,41
210	= Finanzergebnis (Zeile 190 u. 200)	-1.229.098,89	-1.361.988,00	-1.329.547,11	32.440,89
220	= Ordentliches Jahresergebnis (Zeile 180 u. 210)	6.000.234,40	353.275,00	2.837.279,38	2.484.004,38
230	+ außerordentliche Erträge	36.562,35	0,00	68.049,16	68.049,16
240	- außerordentliche Aufwendungen	20.804,54	0,00	14.795,48	14.795,48
250	= außerordentliches Ergebnis (Zeile 230 u. 240)	15.757,81	0,00	53.253,68	53.253,68
300	= Jahresergebnis (Zeile 220 u. 250)	6.015.992,21	353.275,00	2.890.533,06	2.537.258,06

Ansprechpartner:

Mario Kraft

Leiter des Fachbereichs „Finanzmanagement“

Telefon: 0731 / 70 40-130

E-Mail: mario.kraft@ira.neu-ulm.de

Bericht über Projekte der Kreisentwicklung im Jahr 2015

Die Referentin der Bildungsregion, Sonja Seger, und der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises Neu-Ulm, Florian Drollinger, haben schriftlich Bericht über die Projekte der Kreisentwicklung im Jahr 2015 erstattet.

1. Bildungsregion Neu-Ulm

a) Regionale Bildungskoordination

Die Bildungsregion verfügt über eigene Gremien und Strukturen, ist aber auch mit der Bildungslandschaft vernetzt, um bildungsrelevante Entwicklungen mitgestalten, steuern und gegebenenfalls unterstützen zu können.

Auf der Projektebene liegen die Schwerpunkte analog zu den regionalen Erfordernissen derzeit im Bereich MINT und Sprachförderung.

Regionale Bildungskonferenz

Die als Austausch- und Themenplattform gedachte Bildungskonferenz hat das Ziel, Bildungsakteure aus dem Landkreis zusammenzubringen, Netzwerkstrukturen aufzubauen und zu verstärken und über die Bildungsregion in den Austausch zu kommen. Sie dient allen Verantwortlichen und Handelnden in der Bildungsregion Neu-Ulm als direktes Beteiligungsinstrument an deren Weiterentwicklung. Für die jährlichen Konferenzen werden entlang aktueller bildungspolitischer Herausforderungen thematische Schwerpunktsetzungen vorgenommen.

1. Regionale Bildungskonferenz - 17.12.2013: „Aktuelle Entwicklungen und Projekte“
2. Regionale Bildungskonferenz – 15.1.2015 „Mitsprache im Landkreis Neu-Ulm - Wege zur sprachlichen Bildung“
3. Regionale Bildungskonferenz – 19.1.2016: „Auf einen Blick – digitaler Bildungskompass für den Landkreis Neu-Ulm“

Bildungsbeirat

Zur Sicherstellung einer gemeinsam getragenen strategischen Entwicklung der Bildungsregion Neu-Ulm werden im Bildungsbeirat als Expertengremium Empfehlungen für die kommunale Bildungskoordination erarbeitet.

Schülersprecherversammlung

Die Schülersprecherversammlung ist eine Plattform für Schülerinnen und Schülern der Förder- und Mittelschulen sowie der Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen, um sich über Themen zu informieren, sich untereinander auszutauschen sowie Wünsche und Anregungen an die Landkreisverwaltung heranzutragen.

1. Schülersprecherversammlung: 24.06.2013
2. Schülersprecherversammlung: 02.12.2013
3. Schülersprecherversammlung: 03.7.2014 – „Dampfen ohne Nikotin“
4. Schülersprecherversammlung: 10.11.2014 – „Die Jugend von heute“
5. Schülersprecherversammlung: 18.05.2015 – „Asyl – Minderjährige Flüchtlinge im Landkreis Neu-Ulm“
6. Schülersprecherversammlung: 30.11.2015 – „Umgang mit sozialen Medien/Datenschutz“

Digitaler Bildungskompass

Geplant ist ein Internetauftritt der Bildungsregion Neu-Ulm, der als digitale Plattform für alle Bildungsakteure im Landkreis dienen soll. An der Entwicklung und Ausgestaltung sollen im Rahmen der Regionalen Bildungskonferenz am 19. Januar 2016 die regionalen Bildungsakteure eingebunden werden.

b) MINT-Förderung

Inhaltlicher Schwerpunkt

Das Kürzel „MINT“ steht für die Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

„Technik und ich“ – Naturwissenschaft und Technik an weiterführenden Schulen

„Technik und ich“ ist ein landkreisweiter Wettbewerb für Mittel- und Realschulen. Er wird von der Bildungsregion Neu-Ulm in Kooperation mit der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ ausgerichtet. Ziel

des Projekts ist es, dem sich abzeichnenden Nachwuchskräftemangel im handwerklichen und technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu begegnen und die Neugier auf technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Vorgänge zu wecken.

Jeweils ausgestattet mit einem Materialbudget vom Landkreis und in Zusammenarbeit mit einem externen, ehrenamtlichen Technikpaten arbeiten die Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen fast das gesamte Schuljahr über an ihren Wettbewerbsbeiträgen. Eine fachkundige Jury bewertet diese Modelle. Anschließend werden sie der Öffentlichkeit vorgestellt.

Siegerschulen:

2012/13: Private Montessori-Schule Weißenhorn (Biogasanlage)

2013/14: Emil-Schmid-Mittelschule Neu-Ulm (Fahrradwaschanlage)

2014/15: Jahresthema „Mobilität/Fortbewegung“: Der 1. Platz wurde dreimal vergeben: Erhard-Vöhlin-Mittelschule Illertissen (Boot „Trabbine“), Werner-Ziegler-Mittelschule Senden (Aquatrike), Johannes-von-La-Salle-Realschule Illertissen (Traktor).

2015/16: Jahresthema „Schwimmen, schweben, sinken – Wasserfahrzeuge aller Art“.

Forscherwerkstatt an Grundschulen

Im Rahmen der Forscherwerkstatt wurde an interessierten Grundschulen eine Forscherklasse etabliert, die durch eine/n externe/n Fachfrau/Fachmann in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft spielerisch die kleinen Forscherinnen und Forscher anleitet und mit ihnen experimentiert. Die Bildungsregion übernahm die Personalkosten und stellte ein Materialbudget zur Verfügung. In jedem Schuljahr hatten drei Grundschulen im Landkreis die Möglichkeit an der Forscherwerkstatt teilzunehmen. Die Auswahl erfolgte zusammen mit dem Staatlichen Schulamt. Im Schuljahr 2014/15 nahmen in der vierten Runde die Grundschulen Illerberg, Nersingen/Straß und die katholische Grundschule „St. Michael“ in Neu-Ulm teil.

Eine Fortsetzung ist nicht geplant. Stattdessen findet derzeit eine Umstellung/Ausweitung auf das Angebot der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ statt. Durch ein landkreisweites Fortbildungsangebot sollen Grundschullehrkräfte dann befähigt werden, eigene Forscherwerkstätten zu leiten (s. u.).

Haus der kleinen Forscher

Das „Haus der kleinen Forscher“ ist ein Fortbildungskonzept aus den Bereichen Naturwissenschaft, Mathematik und Technik für pädagogische Fachkräfte im Landkreis Neu-Ulm. Die Themen werden regelmäßig von der Stiftung neu- und weiterentwickelt und inklusive pädagogischer Materialien zur Verfügung gestellt. Die Workshops werden von der Bildungsregion koordiniert und finanziert.

Netzwerk „Haus der kleinen Forscher – KITA“

Über die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ kann die Bildungsregion in einem lokalen Netzwerk zweimal jährlich Fortbildungen anbieten, um das Kindergartenpersonal in seiner Arbeit vor Ort zu unterstützen. Derzeit nehmen 45 Einrichtungen an der Initiative teil. Dies entspricht einer Teilnehmerquote von 52 Prozent.

Innerhalb des Netzwerkes sind die teilnehmenden Einrichtungen in drei Regionalgruppen unterteilt. Es finden also jährlich sechs Fortbildungen im Landkreis Neu-Ulm statt. Verpflichtend ist die Teilnahme an den zwei (gleichbleibenden) Basisworkshops „Wasser“ und „Luft“.

- **Bedarfsabfrage Basisworkshops 2014:**
Da das Netzwerk bereits seit 2010 besteht, wurde in einer Erhebung 2014 der (Nachhol-)Bedarf für die beiden Basisworkshops in den bereits teilnehmenden Einrichtungen eruiert. Insgesamt haben sich 17 Teilnehmer/innen aus 10 Einrichtungen angemeldet. Im Jahr 2015 fanden daher – zusätzlich zu den laufenden Fortbildungen – noch die beiden Basisworkshops „Wasser“ und „Luft“ statt.
- **Ausschreibung für neue Einrichtungen:**
Auf einen Neu-Aufruf haben sich 13 neue Einrichtungen angemeldet. Die neuen Einrichtungen begannen im Frühjahr 2015 mit einer eigenen Reihe der beiden Basisworkshops und werden dann ab 2016 in die bestehenden Regionalgruppen integriert. Dies führt nicht zu zusätzlichen Workshops, sondern zu einer besseren Auslastung der bestehenden.

Netzwerk „Haus der kleinen Forscher – GRUNDSCHULE“

Im September 2015 wurde ein zweites Netzwerk „Haus der kleinen Forscher – GRUNDSCHULE/Horte“ gegründet. Zielgruppe sind alle pädagogischen Fachkräfte, die mit Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren arbeiten (nicht nur Lehrkräfte!). Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ stellt diesen eigene pädagogische Materialien zur Verfügung.

- Derzeit wird eine weitere Trainerin für das Grundschul-Netzwerk über die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ausgebildet, um zusätzliche Fortbildungen garantieren zu können.
- Der Basisworkshop „Wasser“ wurde zweimal im November 2015 angeboten. Insgesamt haben Vertreter aus 11 Einrichtungen teilgenommen.

Coding Kids

Im November 2015 startete die Kompetenzakademie Neu-Ulm in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt, der IHK Ulm, der Bildungsregion Neu-Ulm und weiteren Partnern (AK SchuleWirtschaft Neu-Ulm, Bürgerstiftung der Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen) das Projekt „Coding Kids“.

Erstmals gibt es in einem Landkreis in Deutschland das Angebot, dass

- alle Viertklässler der Grundschulen
- freiwillig,
- kostenlos,
- in circa 20 Unterrichtseinheiten
- außerhalb des schulischen Unterrichts
- Grundkenntnisse im Programmieren (Programmiersprache Scratch) erwerben können.

Ziele sind:

- die Steigerung der Technikaffinität bei 9- bis 11-jährigen Schülerinnen und Schülern (langfristig auch zur Steigerung des Interesses an den sog. MINT-Berufen);
- der erste Kontakt mit einer Programmiersprache;
- das selbstständige Programmieren, u. a. eines Spiels.

Die Bildungsregion leistet hierzu einen finanziellen Beitrag.

c) Sprachförderung

BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift

Die Bildungsregion Neu-Ulm beteiligt sich als einer von 104 Verbänden deutschlandweit an dem Bund-Länder-Projekt „BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift“. An dieser Initiative nehmen nach dem Start im Februar 2014 zahlreiche Kindertagesstätten, Grund- und weiterführende Schulen teil. In der Bildungsregion soll so allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, den sprachlichen Anforderungen im Bildungswesen gewachsen zu sein. Notwendig für den Schulerfolg in Deutschland ist, die Bildungssprache zu beherrschen, die weit über die Alltagssprache hinausgeht. Die Bildungssprache ist von den Zielen und Traditionen der Bildungseinrichtungen geprägt. Sie wird in Lernaufgaben, Lehrwerken und anderen Unterrichtsmaterialien und eben auch in Prüfungen verwendet.

Ziel ist eine durchgängige Sprachbildung an allen schulischen und vorschulischen Einrichtungen im Landkreis Neu-Ulm. Die Umsetzung des BiSS-Projekts erfolgt in Kooperation mit dem Lessing-Gymnasium Neu-Ulm. BiSS ist als fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm angelegt, in dem Verbände aus Kindertageseinrichtungen und Schulen eng zusammenarbeiten, ihre Erfahrungen austauschen und abgestimmte Lerninhalte der Sprachbildung und Sprachförderung umsetzen.

Innerhalb des Projekts wurden im Schuljahr 2014/15 acht Regionalgruppen gebildet, die von (freiwilligen) Regionalgruppenleitern/-koordinatoren geführt werden. Im Schuljahr 2014/15 standen zunächst die Themen „Materialbeschaffung“ und „zielgerichtete Fortbildungen“ an. Im Schuljahr 2015/16 gilt es nun, einen regelmäßigen Fortbildungszyklus zu implementieren und die digitale Bereitstellung von Materialien sicherzustellen.

Sprachboxen

Um den Lehrkräften und Erziehern die passgenaue Förderung in Deutsch/Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zu erleichtern, stehen an den Kreisbildstellen in Neu-Ulm und Illertissen umfangreiche Materialsammlungen („BiSS-Boxen“) zur Verfügung. Die verschiedenen Boxen sind für unterschiedliche Altersstufen und Lernniveaus geeignet. Die Materialien richten sich sowohl an in Deutschland geborene Kinder als auch an Quereinsteiger mit geringen oder keinerlei Deutschkenntnissen.

Die Materialien können im Regel-, Förder- und Einzelunterricht eingesetzt werden und decken das gesamte Methodenspektrum des Sprachenlernens und -lehrens ab: Bildkarten und Bildwörterbücher, Erzähl- und Sprechspiele, Hörmaterialien, Kopiervorlagen, Laut- und Rechtschreibschulung, Kreatives Schreiben u. v. m. Die BiSS-Boxen (11 gefüllte Boxen sowie 2 DaZ-Koffer) wurden im Rahmen des bundesweiten Programms „BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift“ zusammengestellt und von der Bildungsregion Neu-Ulm und der Kompetenzakademie Neu-Ulm finanziert.

Fortbildungszyklus „Sprachförderung“

Aus der BiSS-Thematik wurde der Fortbildungszyklus „Sprachförderung“ abgeleitet. Jährlich werden zwei Fortbildungen angeboten. Hier fließen die Erkenntnisse aus der BiSS-Vernetzung ein. Inhaltlich sollen die Themen Spracherwerb, Schriftspracherwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachförderung, Sprachdiagnose abgedeckt werden.

Übergangmanagement Lessing-Gymnasium

Geplant ist ein Pilotprojekt am Lessing-Gymnasium, um BiSS („Bildung durch Sprache und Schrift“) in einem kleineren Rahmen umzusetzen. Dabei soll der Übertritt von den Grundschulen und den Übergangsklassen ans Gymnasium im Themenbereich Sprache/Fachsprache gezielt vorbereitet und begleitet werden.

Deutsch für die Hochschule - Sprachkurs

Geplant sind in Kooperation mit der Hochschule Neu-Ulm (HNU) gezielte Deutschkurse für Asylbewerber zur Vorbereitung auf das Studium. Zielgruppe sind hier ausdrücklich Flüchtlinge, welche die Studienvoraussetzungen in Deutschland bereits grundsätzlich bis auf die erforderlichen Sprachkenntnisse erfüllen.

d) Übergangmanagement

Übergänge vom Kindergarten zur Grundschule, aber auch andere Schulübertritte transparent sowie schüler- und elternkonform zu gestalten, ist eine weitere Aufgabe der Bildungsregion.

Übergangmanagement Kindertagesstätten - Grundschulen

In der Bildungsregion Neu-Ulm wurde aufbauend auf die bisherigen Kooperationen der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen eine Kooperationsvereinbarung entwickelt, um sich gemeinsam über Standards abzustimmen und diese für alle festzuschreiben. In Kraft getreten ist die Kooperationsvereinbarung bereits am 1. September 2012. Bestandteil der Kooperationsvereinbarung sind eine verstärkte Zusammenarbeit, regelmäßige Treffen, gemeinsame Fortbildungen in regionalen Gruppen, das Führen eines Übergabebogens sowie ein jährliches Netzwerk- und Kooperationstreffen.

Im Rahmen des Übergangmanagements zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen besteht zudem die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen und Entwicklungen zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt und der Kindertagesstättenaufsicht des Landratsamtes.

„Anschub“: Asylsuchende nicht volljährige Flüchtlinge in Schule und Betrieb

Bei „Anschub“ handelt es sich um ein Projekt der Kompetenzakademie und diverser Partner, u. a. Jugendamt, Staatliches Schulamt Neu-Ulm, Bildungsregion Neu-Ulm, IHK Schwaben (Regionalbüro Neu-Ulm) und Kreishandwerkerschaft Günzburg/Neu-Ulm.

Minderjährige Asyl suchende Jugendliche

- besuchen an drei Tagen in der Woche die Schule (Mittelschule);
- absolvieren zusätzlich an zwei Wochentagen ein Praktikum in einem Betrieb;
- können nach fünf oder sechs Wochen den Betrieb wechseln und einen anderen Betrieb, einen anderen Wirtschaftszweig und einen anderen Ausbildungsberuf kennenlernen;

- erhalten weiterhin jede Woche bis zu 20 Stunden Unterricht in Deutsch, Mathematik und weiteren Fächern;
- haben die Möglichkeit, am Nachmittag über Zusatzangebote den Fachwortschatz aus den Ausbildungsberufen aufzuarbeiten.

Die Bildungsregion leistet hierzu einen finanziellen Beitrag und Koordinationsunterstützung.

e) Kulturelle Bildung

Jedem Kind ein Instrument

„JeKi“ ist ein Projekt zur Förderung von Kooperationen zwischen Schulen und Musikvereinen/-schulen. Ziel ist dabei die Begleitung von Kindern in ihrer musikalischen Entwicklung in Form einer musikalischen Grundausbildung, die den schulischen Musikunterricht ergänzt.

Antragsberechtigt sind alle im Landkreis ansässigen Musikvereine/-schulen. Die Förderung beläuft sich auf einen festen monatlichen Betrag, welcher an die Zahl der teilnehmenden Kinder gebunden ist. Maximal können 20 Schüler über einen Zeitraum von zwei Schuljahren gefördert werden.

Für das laufende Schuljahr haben drei Kooperationen eine Förderung beantragt und erhalten. Geplant ist, „JeKi“ bedarfsorientiert auszubauen.

Ferienakademie Kunst – Musik – Theater

Die Ferienakademie Kunst – Musik – Theater wurde vom Nikolaus-Kopernikus Gymnasium Weißenhorn und dem Bildungszentrum Roggenburg im April 2015 bereits zum elften Mal ausgerichtet.

Die Ferienakademie ist ein wichtiger Beitrag zur Begabtenförderung in den Bereichen Musik, Kunst, Theater, Tanz und Literatur. Die teilnehmenden Jugendlichen haben die Möglichkeit, professionelle und noch studierende Künstler, Theatermacher, Tänzer, Musiker und Sänger kennen zu lernen, sie in ihren kreativen Anliegen zu erleben, sich mit ihrer Kunst vertraut zu machen und selbst wertschätzend-kritische Unterstützung zu erfahren.

Eingeladen wurden in diesem Jahr etwa 130 Jugendliche aus allen bayerischen Regierungsbezirken, die von ihren Schulen empfohlen worden sind. Die Schülerinnen und Schüler tragen einen Eigenanteil von jeweils 150 Euro. Jugendliche aus dem Landkreis und aus dem Bezirk werden bevorzugt aufgenommen.

Die Bildungsregion leistet Unterstützung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und gewährt einen finanziellen Zuschuss.

f) Sonstiges

Bildungs- und Erziehungsvortrag

In Kooperation mit dem Bildungszentrum Roggenburg und der VHS im Landkreis Neu-Ulm veranstaltet die Bildungsregion Neu-Ulm einen jährlichen Bildungs- und Erziehungsvortrag in Roggenburg. Zielgruppe sind neben pädagogischen Fachkräften auch ausdrücklich Eltern und alle Bildungsinteressierten. Das Thema des diesjährigen Vortrags am 9. November 2015 war „Facebook, Smartphones und Gratisgames – Brauchen Neue Medien neue Erziehungsmethoden?“. Es referierte der Journalist, Autor und Spieletester, Thomas Feibel.

Schulworkshops

Zur Ergänzung des Bildungs- und Erziehungsvortrages war Thomas Feibel auch bereit, schulbeziehungsweise klasseninterne Schulungen mit dem Thema „Internet, Facebook, Computer und Smartphones – aber richtig“ zu geben. Dieses Angebot stand allen weiterführenden Schulen im Landkreis offen. Insgesamt fanden acht Workshops an acht verschiedenen Schulen (Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien) statt.

Medienscouts

Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt am Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium in Weißenhorn. Im Rahmen des Projekts „Medienscouts“ werden im ersten Halbjahr des Schuljahres 2015/16 insgesamt 12 Schüler/innen als zukünftige Medienscouts ausgebildet. Im zweiten Halbjahr sollen diese dann themenbezogen und jahrgangsstufengemäß auf der Basis dessen, was sie in der Ausbildung zum Medienscout gelernt haben, die Schüler/innen des NKG informieren und somit als Multiplikatoren tätig

werden. Gleichzeitig sollen sie jederzeit als Ansprechpartner für die Schüler/innen zur Verfügung stehen. Nach zwei bis drei Jahren werden die Medienscouts dann wiederum neue Medienscouts ausbilden. Die Ausbildung zum Medienscout umfasst insgesamt vier Module, die von externen Fachreferenten vermittelt werden.

Die Bildungsregion leistet einen finanziellen Beitrag.

2. Projekte aus dem Klimaschutzkonzept

2.1. European Energy Award

Durch die Teilnahme am European Energy Award können Potenziale der nachhaltigen Energiepolitik und des Klimaschutzes identifiziert werden. Die Energie- und Klimaschutzaktivitäten wurden dabei erfasst und werden nach der umfangreichen Datenerhebung mit dem eea-Management-Tool bewertet. Mit Hilfe dieses Controlling-Instruments sollen die Anstrengungen zur Einsparung und effizienteren Nutzung von Energie nochmals verstärkt werden.

2.2. Energiespartipp der Woche

Die Regionale Energieagentur Ulm recherchiert und verfasst den „Energiespartipp der Woche“ und verteilt die Kolumnen dann an die Redaktionen und Amtsblätter. Eine Veröffentlichung erfolgte alle drei bis vier Wochen neu auch unter den „Aktuellen Mitteilungen“ auf der landkreiseigenen Homepage.

2.3. Aufklärung Energieeffizienz rund ums Haus

Die Regionale Energieagentur bietet Beratungsgespräche in ihrer Geschäftsstelle sowie vor Ort in den Rathäusern der Gemeinden und Städte des Landkreises an. Dieses Beratungsangebot wurde bislang zahlreich in Anspruch genommen. Die Energieagentur dient auch als Anlaufstelle bei Energiefragen für das regionale Bau-Handwerk, Fachplaner und Kommunen. Beratungsschwerpunkte in 2015 waren die gesetzlichen Anforderungen (zum Beispiel EnEV₂₀₁₄), die ganzheitliche Betrachtung von Gebäuden, Heizanlagen mit regenerativen Energieträgern, die Modernisierung von Fenstern und Dächern sowie Förderprogramme. Darüber hinaus wurden die Themen der Energieagentur in Vorträgen, Präsentationen und Informationsständen vorgestellt, u. a. bei folgenden Veranstaltungen: beim Energietag in Roggenburg, beim Familientag in Vöhringen und beim Nachhaltigkeitstag der Hochschule Neu-Ulm.

2.4. Energiesparfuchs

Das Schulprojekt „Energiesparfuchs“ wurde im Schuljahr 2014/2015 als Basis-Modul mit den bekannten Messversuchen erneut für 40 Schulklassen angeboten. Zusätzlich wurde es um das Aufbau-Modul 1 mit Schüler-Energieteams sowie das Aufbau-Modul 2 mit Aufklärung zu Energieberufen erweitert. Zudem stehen jetzt drei weitere Energiesparfuchs-Kisten zur Verfügung.

2.5. Mobilitätskonzept

In der Sitzung des Umwelt- und Werkausschuss am 16. April 2015 wurde die Vergabe des Klimaschutz-Teilkonzepts Mobilität an die Bietergemeinschaft von Green City Projekt GmbH, Prof. Schaller UmweltConsult (PSU) und Prof. Dr.-Ing. Wulfhorst von der TU München beschlossen. Im Anschluss begann die Bietergemeinschaft mit der umfangreichen Datenerhebung für die Erstellung des Mobilitätskonzeptes. Eine Lenkungsgruppe aus Mitgliedern verschiedener Einrichtungen wurde einberufen. Im November 2015 fand im Brückenhaus-Saal der Sparkasse Neu-Ulm eine Expertenrunde mit Teilnehmern aus verschiedenen Bereichen statt. Zudem fand die erste Mobilitätswerkstatt zur Bürgerbeteiligung statt. Im Fokus stehen die klimafreundlichen Alternativen zum motorisieren Individualverkehr sowie zum Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen.

2.6 Effizienz-Netzwerk für Unternehmen

In Zusammenarbeit mit dem Effizienzinstitut aus München wurde ein Effizienz-Netzwerk für Betriebe aus dem Landkreis Neu-Ulm eingeführt. Im März 2015 fand das erste Netzwerktreffen zum Thema „Nachhaltige Mobilität und Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ statt. Im November wurde das zweite Netzwerktreffen zum Thema „Beschaffung im Zeichen des Klimaschutzes“ veranstaltet. Dabei konnten sich Unternehmen aus verschiedenen Branchen informieren und austauschen.

2.7 Klimaschutz-Vortragsreihe

Die Regionale Energieagentur bietet in den Rathäusern der Landkreiskommunen Vorträge zu klassischen Themen aus dem Bereich Energieeffizienz an. In Ergänzung dazu wurde eine kleine

Klimaschutz-Vortragsreihe organisiert, die Themen behandelte, die nicht immer im allgemeinen Fokus der Klimaschutz-Diskussion stehen, jedoch ebenso wichtig sind. Im September 2015 startete die Reihe mit dem Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Maik Neumann von der Technischen Hochschule Mittelhessen mit dem Thema „Klimaschutz im Städtebau“ in der Schranne in Illertissen. Im Oktober 2015 hieß es in der Hochschule Neu-Ulm: „Ist Essen noch Privatsache oder müssen wir alle Veganer werden? Wie wir mit Messer und Gabel das Klima schützen können“. Bei diesem interessanten Vortrag informierte Dr. Markus Keller vom Institut für alternative und nachhaltige Ernährung über klimafreundliche Ernährung. Im November 2015 fand abschließend der Vortrag mit dem Titel „Ökologische Geldanlagen – wie sinnvoll sind sie?“ von Dipl. Kauffrau Maxi Schwarz von der Ulmer Kanzlei für nachhaltiges Investment im Kulturzentrum Wolfgang-Eychmüller-Haus in Vöhringen statt. Die Vorträge waren, vermutlich vom Thema abhängig, sehr unterschiedlich besucht.

2.8 Jahresplanung 2016

2.8.1. European Energy Award

Der Landkreis Neu-Ulm darf sich derzeit als „eea-Partner“ bezeichnen. Nach gegenwärtigem Stand ist der Landkreis auf einem guten Weg, über 50 Prozent der maximal möglichen Punkte auf der kommunalen Energieeffizienzskala zu erreichen und sich damit den Titel „eea-Partner mit Auszeichnung“ zu sichern.

2.8.2. Mobilitätsforum und -konzept

Im Januar 2016 findet je eine Mobilitätswerkstatt zum Personenverkehr und zum Güterverkehr statt. Dann wird mit Hilfe der Ergebnisse aus allen Veranstaltungen das Mobilitätskonzept erstellt. Dieses soll schließlich im April dem Kreistag vorgestellt und von diesem beschlossen werden.

2.8.3. Energiesparpreis „Sparmeister“

2016 soll der Energiesparpreis „Sparmeister“ wieder in den drei Kategorien „Privat“, „Kommunal“ und „Gewerbe/Industrie“ für den Landkreis Neu-Ulm ausgeschrieben werden.

2.8.4. Energiesparfuchs

Das Schulprojekt „Energiesparfuchs“ wird auch für das Schuljahr 2015/2016 als Basis-Modul erneut für 40 Schulklassen angeboten. Das Aufbau-Modul 1 mit Schüler-Energieteams sowie das Aufbau-Modul 2 mit Aufklärung zu Energieberufen sollen wieder zum Einsatz kommen.

2.8.5 Effizienz-Netzwerk für Unternehmen

Das Effizienz-Netzwerk soll ausgeweitet werden. Für erneute Netzwerktreffen sollen zusätzliche Unternehmen gewonnen werden. Die Netzwerktreffen werden zu verschiedenen Themen aus dem Bereich des betrieblichen Klimaschutzes stattfinden.

3. LEADER

Hierüber wurde bereits am 23. Oktober 2015 im Kreistag ausführlich berichtet.

Ansprechpartner:

Sonja Seger

Referentin der Bildungsregion

Telefon: 0731/7040-392

E-Mail: sonja.seger@lra.neu-ulm.de

Florian Drollinger

Klimaschutzmanager

Telefon: 0731/7040-414

E-Mail: florian.drollinger@lra.neu-ulm.de

Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg

Der Kreisausschuss (Sitzung vom 4. Dezember 2015) hat den Förderbeschluss auf die Sitzung des Kreistages am 11. Dezember 2015 verabschiedet und die Kreisverwaltung beauftragt, dann – wie von einigen Ausschussmitgliedern gewünscht – einen detaillierten Haushaltsplan nachzureichen.

Nach Erhalt der entsprechenden Unterlagen billigte der Kreistag – bei einer Gegenstimme – das neue Finanzierungskonzept für das Bildungszentrum beim Kloster Roggenburg.

Folgende finanzielle Neuregelungen wurden beschlossen:

1. Vorbehaltlich der Zustimmung der vier Träger soll der Betriebskostenzuschuss ab dem Jahr 2016 auf insgesamt 300.000 Euro erhöht werden (bisher insgesamt 204.760 Euro). Der bisher bestehende Kostenverteilungsschlüssel zwischen den vier Trägern soll beibehalten werden: Bezirk Schwaben 50 %, Landkreis Neu-Ulm 30 %, Gemeinde Roggenburg sowie das Kloster Roggenburg jeweils 10 %. Der jährliche Betriebskostenanteil des Landkreises Neu-Ulm betrage demnach ab dem 1. Januar 2016 90.000 Euro (bisher 61.500 Euro). Dieser Betrag soll regelmäßig überprüft und alle zwei bis drei Jahre angepasst werden.
2. Im Rahmen der Instandhaltungszugehörigkeit (Bauunterhalt) ist mit dem Kloster als Eigentümer von Gebäude und Liegenschaft ein ab 2016 geltender Mietvertrag für die Räumlichkeiten des BZ abzuschließen, der die Aufgaben und die Zuständigkeiten für das Gebäude beziehungsweise die Liegenschaften, die Ausstattung und den Erhaltungsaufwand klar definiert. Die Höhe der Miete soll auf einen jährlichen Betrag von insgesamt 160.000 Euro festgesetzt werden. Der Landkreis trägt dann gemäß dem Kostenverteilungsschlüssel jährlich 48.000 Euro der Mietkosten.
3. Zusätzlich soll ein Sonderfonds mit einer Laufzeit von fünf Jahren (2016 bis 2020) eingerichtet werden, der für die Modernisierung beziehungsweise den Bauunterhalt sowie den Abbau des angefallenen Investitionsstaus verwendet werden soll. Der Fonds soll von den Trägern mit jährlich 100.000 Euro ausgestattet werden. Der Landkreis soll sich hieran entsprechend dem Kostenverteilungsschlüssel mit jährlich 30.000 Euro beteiligen.

Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen sollen entsprechend angepasst beziehungsweise aktualisiert werden.

Ansprechpartner:

Martin Leberl

Leiter des Geschäftsbereichs „Zentrale Angelegenheiten, Kliniken“

Telefon: 0731 / 70 40-110

E-Mail: martin.leberl@lra.neu-ulm.de

Weihnachtansprache von Landrat Thorsten Freudenberger

Liebe Mitglieder des Kreistages!

nur noch wenige Tage, dann ist das Jahr 2015 Geschichte. Der Rückblick zeigt: Es war wieder ein an Herausforderungen, Aufgaben und Ereignissen reiches Jahr, in mehrfacher Hinsicht wohl auch ein besonderes Jahr!

Ich bin dankbar und froh, dass gemeinsam mit dem Kreistag, der Landkreisverwaltung sowie mit vielen interessierten und engagierten Menschen wichtige Vorhaben und Projekte auf den Weg gebracht bzw. abgeschlossen werden konnten.

Wie in der „großen“ Politik war uns der Klimaschutz ein wichtiges Anliegen. „Global denken, lokal handeln“ lautet dabei unsere Devise. In Fortführung unseres Klimaschutzkonzepts von 2012 sind wir dabei, ein Teilkonzept „Mobilität“ mit aktiver Bürgerbeteiligung zu erarbeiten. Es soll aufzeigen, wie der Ausstoß des Klimakillers CO₂ im heimischen Verkehr möglichst stark verringert werden kann. Die klima- und umweltfreundliche Mobilität ist ein Megathema der Zukunft.

Zum Schutz des Klimas kann auch die Nutzung der Abwärme des Müllkraftwerks in Weißenhorn beitragen. Die Vorarbeiten mit der Stadt Weißenhorn und die Verhandlungen mit potenziellen Investoren und Abnehmern haben sich heuer vielversprechend entwickelt.

Im Bereich der Kreisentwicklung konnten wir einen schönen Erfolg verbuchen. Seit März 2015 ist der Landkreis LEADER-Region und damit berechtigt, Mittel aus diesem regionalen Entwicklungsprogramm der EU abzurufen. Geschäftsführerin Marina Ostheimer, die am 1. Juli 2015 ihre Arbeit aufgenommen hat, ist zuversichtlich, dass schon die ersten Anträge für konkrete Projekte gestellt werden können, die der Regionalentwicklung in unserem Landkreis Neu-Ulm dienen.

Zwei Großvorhaben warfen in diesem Jahr ihre Schatten voraus. Erstens sind an den drei Kliniken unter dem Dach der Kreispitalstiftung gut zehn Jahre nach der großen Strukturreform Nejustierungen nötig. Alle drei Kliniken verzeichnen seit Jahren ein anhaltendes Patientenwachstum,

was sich allerdings wegen der gesetzlich vorgegebenen Fallpauschalen-Arithmetik immer weniger in den Einnahmen niederschlägt. Dieser Fehlentwicklung müssen wir uns stellen. Die Ergebnisse einer Evaluation werden im neuen Jahr in den zuständigen Gremien beraten werden. Eines ist aber jetzt schon sicher: Gleich, welche Maßnahmen realisiert werden, keine der drei Kliniken in Neu-Ulm, Weißenhorn und Illertissen steht zur Disposition. Alle werden erhalten bleiben, weil sie für die medizinische Versorgung der Menschen unentbehrlich sind.

Als zweites Großvorhaben beschloss der Kreistag im Juli, der Landkreis solle einen Neubau des Neu-Ulmer Lessing-Gymnasiums auf dem Gelände nördlich des Parkhauses des Dietrich-Filmtheaters (Wiley Nord) anstreben. Voraussichtlich bis zum Frühjahr 2016 wird das Raumprogramm stehen, das die Grundlage für den Zuschussantrag bei der Regierung von Schwaben und die spätere Planung bildet. Damit steht fest: Erstmals seit vielen Jahren wird ein Gymnasium gänzlich neu gebaut. Ich freue mich auf dieses spannende und zukunftsweisende Projekt.

Der hohe Stellenwert, den wir der Bildung beimessen, ist und bleibt ein Markenzeichen des Landkreises Neu-Ulm. Als erster Gebietskörperschaft im Freistaat Bayern, der das Kultusministerium das Gütesiegel „Bildungsregion“ zuerkannt hat, ist es uns wieder gelungen, unserer Vorreiterrolle gerecht zu werden.

Auch bei bedeutenden Verkehrsinfrastruktur-Projekten nahm der Landkreis wichtige Weichenstellungen vor: Beim seit Jahren geplanten Autobahnanschluss Bellenberg/Illertissen und der Zubringertrasse wird nun endlich konkret geplant. In den Gemeinden Nersingen und Elchingen wird heute der Pfiffibus III eingeführt. Pfiffibus-Linien gibt es bereits seit 2013 im Raum Weißenhorn und seit 2014 im Raum Illertissen. Mehrheitlich beschloss der Kreistag im Oktober, dass sich der Landkreis am Zukunftskonzept für den Allgäu-Airport Memmingen finanziell beteiligt. Außerdem hat der Landkreis im Hinblick auf den angestrebten Ausbau der Illertalbahn zusammen mit anderen Anrainern eine Interessengemeinschaft „Illertalbahn“ gegründet. Als Mitglied des Vereins „Regio-S-Bahn Donau-Iller“ ist unser Landkreis Neu-Ulm Teil eines überregionalen S-Bahn-Netzes, das in den nächsten Jahren immer stärker ausgebaut werden soll.

Auch wenn wir alle wissen, dass es sich in unserem Landkreis gut leben lässt, so ist es doch eine willkommene Anerkennung, wenn dies von außen bestätigt wird – und zwar nicht nur als subjektiver Eindruck, sondern als Ergebnis einer fundierten Untersuchung. So schaffte es der Landkreis Neu-Ulm im Mai dieses Jahres in der „Wirtschaftsstudie Deutschland 2015“ des Nachrichtenmagazins Focus auf den 6. Platz unter 402 Landkreisen und kreisfreien Städten in ganz Deutschland! Das gute Abschneiden unseres Landkreises ist für mich Ansporn, an unserer wirtschafts- und bürgerfreundlichen Politik festzuhalten.

Die größte Herausforderung für unser Land und somit auch für unseren Landkreis war 2015 zweifelsohne das Thema Asyl und Flucht. Die Unterbringung und Betreuung der vielen Flüchtlinge, die in diesem Jahr auch unserem Landkreis zugewiesen worden sind, kam einer Herkulesaufgabe gleich. Wir vom Landratsamt tun unser Möglichstes, die große humanitäre Herausforderung zu bewältigen. Dabei werden wir von hunderten Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich unterstützt. Gerade zu Weihnachten, dem Fest der Liebe und des Friedens, ist es mir ein Bedürfnis, mein bereits vielfach geäußertes Dankeschön an alle Flüchtlingshelferinnen und -helfer zu bekräftigen. Sie leben Menschlichkeit und Nächstenliebe in herausragender Weise. Ich bin dankbar, so eine Solidaritätswelle als Landrat miterleben zu dürfen. Was meinen Wunsch für 2016 betrifft, geht es mir wie vielen Bürgerinnen und Bürgern: Neben dem selbstverständlichen Bekenntnis zu Humanität und Hilfsbereitschaft brauchen wir endlich Perspektiven und noch konkretere Konzepte zur Bewältigung dieser großen Aufgabe.

Am Jahresende gilt es von Herzen zu danken: Danken möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt. Ohne ihre Unterstützung hätten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen können.

Mein herzlicher Dank für ihre emsige Arbeit gilt neben meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt auch den Ärztinnen und Ärzten, den Pflegekräften, dem Management und dem weiteren Personal unserer Kreiskliniken und all unserer Kreiseinrichtungen, zu denen natürlich vor allem auch der Abfallwirtschaftsbetrieb zählt.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,

auch Ihnen danke ich, dass Sie wieder verantwortungsbewusst an der Weiterentwicklung unseres Landkreises mitgearbeitet haben.

Der Kreistag und seine Ausschüsse werden im zu Ende gehenden Jahr – heute und die Sondersitzung des Kreistags am nächsten Donnerstag mitgerechnet – insgesamt 34 Mal getagt haben. Hinzu kommen die ungezählten Stunden, die Sie in Fraktionssitzungen und bei sonstigen Terminen verbracht haben, die mit Ihrer Tätigkeit für den Landkreis zusammenhängen. Doch es war nicht nur Ihre persönliche Zeit, die Sie in den ehrenamtlichen Dienst für den Landkreis Neu-Ulm und seine Einwohner gestellt haben, sondern auch Ihre Fähigkeiten, Ihre Argumentationskraft und Ihre Kompromissbereitschaft.

In Anbetracht all dessen möchte ich Ihnen – auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller Landkreisbürgerinnen und -bürger – sehr herzlich für Ihre Arbeit im Kreistag und in seinen Ausschüssen danken. Allen voran danke ich den Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen, Herrn Franz-Clemens Brechtel, Frau Antje Esser, Herrn Kurt Baiker und Herrn Helmut Meisel, sowie meinen drei Stellvertretern, Herrn Roland Bürzle, Frau Sabine Krätschmer und Herrn Herbert Pressl, die mich bei den Terminen, die ich nicht selbst wahrnehmen konnte, stets zuverlässig vertreten haben.

Herrn Roland Bürzle, der mich auch in der Amtsführung vertreten und dabei eine besondere Verantwortung getragen hat, gilt mein ganz besonderer Dank.

Ein Dankeschön gebührt darüber hinaus all denjenigen Bürgerinnen und Bürgern, die sich – an welchem Ort oder welcher Stelle auch immer – für unseren Landkreis eingesetzt haben. Besonders denke ich dabei an die Vertreterinnen und Vertreter unserer Städte, Märkte und Gemeinden, mit denen wir gewohnt partnerschaftlich zusammengearbeitet haben. Sehr herzlich danke ich auch allen Behörden für das gute Miteinander.

Mein Dank richtet sich nicht zuletzt an alle Unternehmen und ihre Beschäftigten, die mit ihrer Arbeit zum Erfolg unseres Landkreises beigetragen haben.

Ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott sage ich den Kirchen und allen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, allen gemeinnützigen Vereinen und Organisationen, die gemäß dem Subsidiaritätsprinzip viele Aufgaben für den Landkreis wahrgenommen haben.

Mein Dank gilt schließlich den Medien, die durch ihre Berichterstattung und engagierte Begleitung unserer Arbeit und der Ereignisse in unserem Landkreis unentbehrlich für ein demokratisches Gemeinwesen – auch auf kommunaler Ebene – sind.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen,

Demokratie kommt ohne Streit nicht aus; aber es muss ein fairer, gewaltloser Streit sein. So wollen wir im kommenden Jahr wieder unsere Auffassungen und Ansichten gegeneinander abwägen und die Herausforderungen und Aufgaben, die uns 2016 stellen wird, anpacken und gemeinsam einer guten Zukunft entgegenführen.

Am Ende eines Jahres, in denen leider vielfach Krieg, Terror, auch Hass und Hetze eine zentrale Rolle gespielt haben, beziehe ich mich auf einen Mann, der mich als Jugendlicher beeindruckt und geprägt hat. Ich spreche vom heuer verstorbenen, früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker und seiner Bitte: „Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass gegen andere Menschen, gegen Russen oder Amerikaner, gegen Juden oder gegen Türken, gegen Alternative oder gegen Konservative, gegen Schwarz oder gegen Weiß. Lernen Sie, miteinander zu leben, nicht gegeneinander.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen als Landrat und persönlich ein friedvolles, frohes und erholsames Weihnachtsfest sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes Jahr 2016.

Weihnachtsansprache des stellvertretenden Landrats Roland Bürzle

Sehr geehrter Herr Landrat, lieber Thorsten,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung,

Theo Waigel sprach immer davon, dass Angst der schlechteste Ratgeber sei. Er meinte wohl, dass Ängstlichkeit im Überlegen und Handeln die Problemlösung negativ beeinflusst oder gar behindert. Jetzt hörte ich vom Extrem-kletterer Alexander Huber, dem jüngeren der beiden „Huberbuam“, dass die Angst sein Freund sei. Sie veranlasse ihn zu Konzentration sowie zu Überlegung und Abwägung. Er meint damit, dass er Verantwortung für sich selbst spürt und übernimmt.

Auch wir im Kreistag haben in diesem Jahr die Verantwortung, die uns die Bürgerinnen und Bürger übertragen haben, besonders gespürt. Wir sind ihr mit Konzentration sowie mit Überlegung und Abwägung aber gerecht geworden. Wir haben mit Ernsthaftigkeit und Sorgfalt ohne partei-politisches Taktieren die Themen bearbeitet und sie auf breiter Basis zu verträglichen Lösungen geführt. Zusammen mit unserem Landrat Thorsten Freudenberger haben wir „dicke Bretter gebohrt“.

Die aus meiner Sicht drei „Dicksten Bretter“, die größten Herausforderungen, führe ich stichwortartig an, nachdem sie unser Landrat schon ausführlich thematisiert hat:

Die Abwärmenutzung am Müllkraftwerk, die Zukunftssicherung unserer Kreisspitalstiftung mit der Donauklinik, der Illertalklinik und der Stiftungsklinik sowie die Unterbringung und Begleitung der Asylbewerber.

Ich danke Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die sachlichen und konstruktiven Diskussionen und die überlegten und ausgewogenen Entscheidung in unserer gemeinsamen Verantwortung für unseren Landkreis. Er verfügt, wie die aktuelle Focus-Studie ausweist, über eine vorzügliche Wirtschaftskraft und Infrastruktur – sechster Platz unter allen 402 Land- und Stadtkreisen in Deutschland. Dies verdanken wir der Arbeits- und Geistesleistung unserer Bürgerinnen und Bürger als Arbeitnehmer und Unternehmer.

Lieber Thorsten,

du hast dich mutig, unerschrocken und beharrlich mit jugendlichem Elan den Herausforderungen gestellt. Du bist deinen Grundsätzen „Offenheit und Ehrlichkeit“ sowie „Gründlichkeit statt Schnelligkeit“ treu geblieben. Mit Geduld und Zielstrebigkeit hast du die Diskussionen geführt und vor allem in den Asylbewerberthematik große Mitmenschlichkeit spüren lassen. Du hast dich aber auch nicht gescheut, Missstände und Fehlentwicklungen aufzuzeigen und Reaktionen einzufordern. Deine Stärken hast du bei den Verhandlungen über eine tragfähige Finanzierung des Bildungszentrums in Roggenburg eindrucksvoll bewiesen. Mit entwaffnender Überzeugungskraft und frappierender Detailkenntnis hast du die Verhandlungspartner auf den richtigen Weg gebracht und so den Weg für den gesicherten Fortbestand dieser weit und breit einmaligen Bildungseinrichtung in unserer Bildungsregion geebnet.

Lieber Thorsten,

ich danke dir im Namen der Kreisrätinnen und Kreisräte für deinen kraftvollen und erfolgreichen Einsatz für unseren Landkreis auf allen Feldern. Du hast dich nicht geschont, sondern warst immer und überall zur Stelle und hast immer und überall überzeugt. Dabei konntest du dich auf die Mit- und Zuarbeit deiner fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes verlassen, denen ich auch für ihre Arbeitsleistung und die Unterstützung unserer Arbeit im Kreistag danke.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, im Besondern dir, lieber Thorsten, deiner Frau und deinem Toni, ein friedvolles und beschauliches Weihnachtsfest und für 2016 beste Gesundheit, Lebensfreude und Wohlergehen im Persönlichen und Glück und Erfolg in unseren Aufgaben für unseren Landkreis und seine Bürgerinnen und Bürger.